

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **15 (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

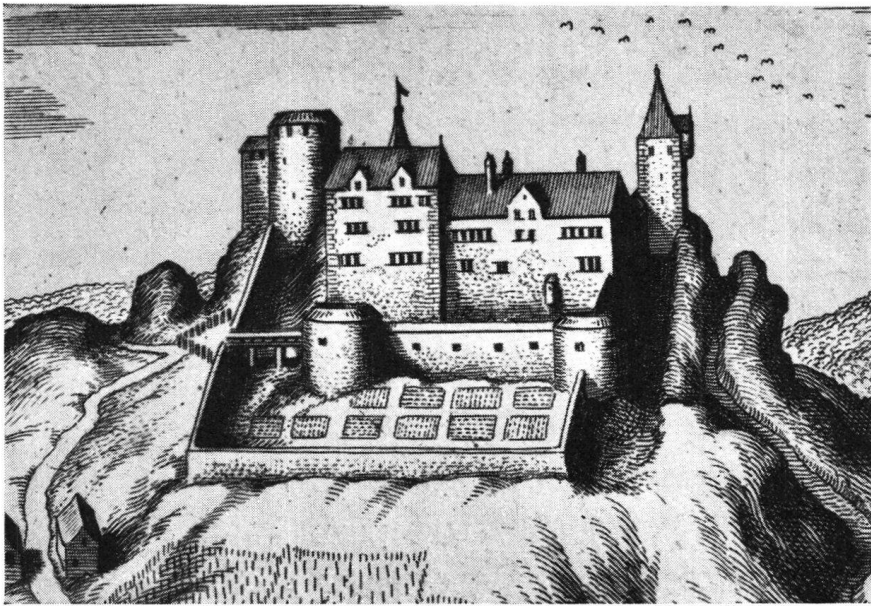
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Landskron bei Basel

Die Staatliche Graphische Sammlung in München verwahrt eine Ansicht der Burg „Landts Cron im Süntgau“, die wir, weil kaum irgendwo reproduziert, hier wieder-

geben. Die Burg liegt auf Elsässerboden bei Maria Stein (Solothurn) und ganz nahe bei der Schweizergrenze. Ihre enge Verbundenheit mit den bischöflich baslerischen Dienstadel-Geschlechtern der Münch und der Reich, sowie die Stellung, die sie in der Geschichte Basels einnimmt, hat die Beschreibung der Burg und ihre Geschichte auch im Werk: Burgen und Schlösser der Schweiz. Die Burgen und Schlösser der Kantone Basel-Stadt und Baselland von Dr. Carl Roth, Verlag E. Birkhäuser, veranlaßt.

Die obige Ansicht stellt die Burg von Süden her dar, wie sie im 17. Jahrhundert, also noch vor ihrem Ausbau zu einer Festung nach dem System Vauban, ausgesehen hat und stimmt in den Hauptpartien ziemlich genau überein mit der Ansicht von Alb. Kauw, die dieser Berner Maler anno 1660 von der Burg gezeichnet hat.

## Burgenschutz in der Schweiz

Als vor 15 Jahren der Burgenverein gegründet wurde, galt als eines der ersten seiner Ziele, das Verständnis und das Interesse für unsere mittelalterlichen Wehrbauten, die so sehr das Landschaftsbild beeinflussen und an die Vergangenheit erinnern, zu wecken und insbesondere bei den Behörden für den vermehrten Burgenschutz sich einzusetzen. Das geschah denn auch auf mannigfache Art durch öffentliche Lichtbildervorträge, Ausstellungen von Zeichnungen, alte Darstellungen, Modelle von Burgen, Veranstaltungen von Burgenfahrten, Exkursionen usw. Wieweit es uns gelungen ist, den öffentlichen, amtlichen Burgenschutz in der oben geschilderten Weise populär zu machen und die Behörden dafür zu gewinnen, ergibt sich aus einer Enquête, die der Burgenverein kürzlich durchgeführt hat, wobei an alle Kantonsregierungen ein Fragebogen versandt wurde, der um Beantwortung folgender Fragen bat:

Schweizerischer Burgenverein

den 30. Dezember 1941

### Enquête über den Burgenschutz

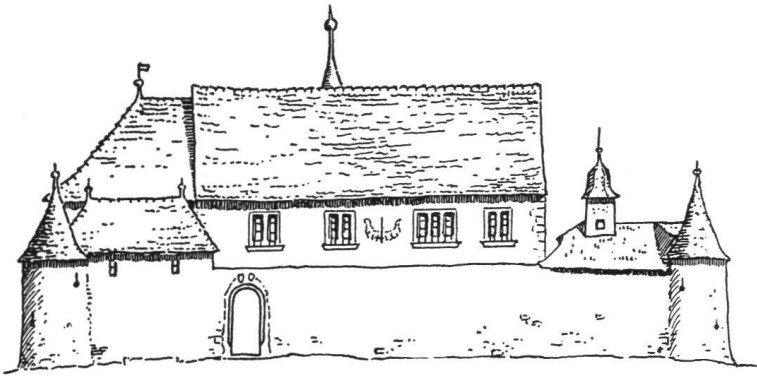
#### FRAGEBOGEN

Kanton \_\_\_\_\_

1. Welche Burgen, Schlösser und Ruinen Ihres Kantons sind in öffentlichem Besitz?
2. Sind unter den bei Nr. 1 angegebenen Objekten solche, die seit 1927 restauriert und instandgestellt worden sind und welche?
3. Gibt es in Ihrem Kanton Gesetze, Verordnungen oder sonstige Bestimmungen über den Burgenschutz und welche?
4. Hat Ihr Kanton seit 1927 für den Ankauf, die Erhaltung und Pflege von Burgen, Schlössern und Ruinen öffentliche Gelder aufgewendet und wie groß ist die Gesamtsumme?
5. Gibt es eine Stelle, die in Ihrem Kanton von Amtes wegen sich der Burgenpflege widmet, bzw. als Aufsichtsorgan funktioniert?

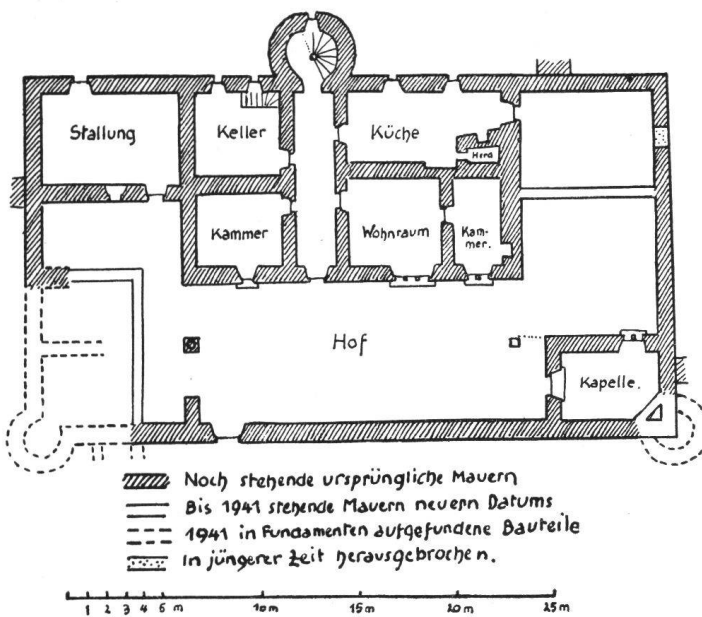
Sonstige Bemerkungen:

Das Ergebnis ist in jeder Hinsicht erfreulich, es haben alle Kantone geantwortet. Wir werden in einer nächsten Nummer darüber berichten.



SCHLOSS REMONTSTEIN vor 1793.

Grundriss des Erdgeschosses 1941.



## Remontstein (Berner Jura)

Auf dem Mont Raimeux im Amtsbezirk Delsberg baute in den neunziger Jahren des 16. Jahrhunderts der Statthalter des fürstbischöflichen Landvogtes von Delsberg das Jagd- und Verwaltungsschloßchen Remontstein, das ihm vom Bischof zu Lehen übergeben wurde. Das Schloß und sein Lehen kamen kurze Zeit nachher an die Familie Staal von Solothurn, die es bis 1793 besaßen, dann wurde es als Nationaleigentum verkauft. Heute wird das baulich noch unverdorbene, aber stark vernachlässigte historische Baudenkmal von einer Bauernfamilie bewohnt. Ein junger Wanderer und Burgenfreund namens C. A. Müller aus Basel, der das vereinsamte, weit ab der Landstraße gelegene Schloßchen, man kann fast sagen neuentdeckte, fand einen solchen Gefallen daran, daß er sich vornahm, die Entstehung desselben und seine Zusammenhänge mit der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Basel zu erforschen. Mit großer Liebe und Opferung eigener Mittel hat der Lehrer C. A. Müller das zerstreute Urkundenmaterial zusammengetragen und es schließlich in einem stattlichen Band von 280 Seiten den Geschichts- und Heimatfreunden zugänglich gemacht<sup>1)</sup>. Das Buch enthält eine Fülle kulturgeschichtlicher und lokalhistorischer Forschungsergebnisse, die der Verfasser mit vierzig hübschen Federzeichnungen und der Wiedergabe von vier alten Gemälden illustriert hat. Ein Verzeichnis der benutzten Literatur, sowie ein umfangreiches Sach- und Namenregister zeugen von der gründlichen Arbeit des Verfassers. Mit Erlaubnis des Verlages geben wir den Grundriß und die z. T. rekonstruierte Ansicht des alten Schloßchens, mit der Empfehlung, dem weltabgeschiedenen, in der einsamen Jurabergwelt gelegenen historischen Denkmal, das innerhalb der Ringmauer auch eine Kapelle enthält, einen Besuch abzustatten. Die Anstrengung wird sich lohnen.

<sup>1)</sup> C. A. Müller: *Remontstein*, Kulturgeschichtliche Bilder um ein Bergschloßchen im Berner Jura. Als Beitrag zur Heimatkunde der Birstäler. Hirzen-Verlag, Basel 1942.

## Wädenswil

Wir haben schon wiederholt über die umfangreichen, nun abgeschlossenen Ausgrabungen und Instandstellungsarbeiten der alten Freiherren- und Johanniterburg Wädenswil berichtet. Nun hat ein Burgenfreund in seiner Mußezeit ein Modell der einstigen Burg angefertigt, von dem wir nebenstehend ein Bild geben. Das Modell ist auf Grund der bisherigen Forschungen mit viel Liebe, Sorgfalt und Sachkenntnis entstanden. Der Hersteller, Hans Defatsch in Zürich 3 hat schon früher Burgenmodelle verfertigt, die in Museen aufbewahrt sind. Dasjenige der Burg Wädenswil soll im Ortsmuseum Wädenswil zur Aufstellung gelangen.

